

# I.

## Aufforderung

an

## sämmtliche Gewerbtreibende des Herzogthums Gotha.

---

Der lebhafteste Wunsch, zu Abhülfe der auch in unserm Lande sehr allgemein gefühlten Stockung und des Verfalls vieler Gewerbe, zum Nutzen des Ganzen wie zu eignem Vortheil, nach Kräften mitzuwirken, hat eine Anzahl Gewerbtreibender unserer Stadt zu einem

### Gewerbverein

verbunden, der sich durch einen Erlaß unseres Durchl. Herzogs vom 7. October d. J. nicht nur landesherrlicher Genehmigung, sondern auch der Zusicherung landesväterlicher Unterstützung seiner Zwecke erfreut.

Diese Zwecke sind mit kurzen Worten folgende:

Der Gewerbverein für das Herzogthum Gotha macht im Allgemeinen Verbesserung und Aufhülfe der Gewerbe des Landes zum Gegenstand seiner Bestrebungen und will daher zunächst auf fortschreitende Bervollkommnung der Landes- und Gewerbserzeugnisse und auf sicheren, immer weniger gehinderten Absatz derselben nach Kräften einzuwirken suchen.

Zu immer fortschreitender Bervollkommnung der Gewerbserzeugnisse wird aber vor allem erfordert:

1) stets fortschreitende Ausbildung der Gewerbtreibenden selbst und der ihnen angehörenden oder anvertrauten Jugend zu besserer Einsicht und größerer Geschicklichkeit. Hierauf einzuwirken hofft der Gewerbverein:

1) Für die Erwachsenen,

durch geselligen Umgang seiner Mitglieder zu gegenseitigem Austausch von Einsichten und Erfahrungen aller Art aus dem Bereich der Gewerbe; — durch gemeinschaftliche Anschaffung und Benutzung von Schriften, neuen Erfindungen, Modellen u. s. w., welche dem Einzelnen oft zu schwer fällt; — durch Erweckung des Wettseifers in Geschicklichkeit für Ausstellungen und hieran geknüpfte Preise.

Für gefälligen Umgang ist vor der Hand durch regelmäßige Zusammenkünfte der Mitglieder des Vereins am Donnerstag, Abend jeder Woche gesorgt. Zur Ertheilung von Preisen hat der Durchl. Herzog bereits nicht nur eine Unterstützung aus Kammermitteln, sondern auch seine Verwendung bey den Landständen für einen angemessenen Beytrag hterzu landesväterlich zugesichert.

2) Für die Jugend,

durch Unterricht, zunächst nur im Unentbehrlichsten, als im Schreiben, Rechnen und Zeichnen, für Gesellen und Lehrlinge, wobey öffentliche Prüfungen und Belohnungen der Fleißigen zu Fortschritten ermuntern sollen.

Schon längere Zeit wirkte in diesem Sinne die hier bestehende Sonntagschule für Handwerksgefallen und Lehrlinge, deren Herzogl. Direction dem Gewerbeverein zu einer Erweiterung derselben willfährig entgegen gekommen ist. Es besuchen gegenwärtig bereits 104 Gesellen und Lehrlinge den sonntäglichen Unterricht im Schreiben und Rechnen und 28 den Unterricht im Zeichnen theils unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütung.

II) Die vermehrte Geschicklichkeit der Gewerbetreibenden selbst bedarf aber auch, um immer vollkommnere Arbeiten liefern zu können, guter, möglichst veredelter und leicht herbeyschaffender Arbeitsstoffe. — In deren Erzielung hofft der Gewerbeverein als Mittel darzubieten:

Erleichterte Kenntniß der Landeserzeugnisse, z. B. durch Ausstellungen; — Einwirkung auf Veredlung derselben durch Mittheilung und versuchte Benutzung fremder Erfahrungen, z. B. für veredelte Zucht der Thiere, bessere Düngmittel u. s. w.; — Ergründung der innern und äußeren Hindernisse der Verbesserung des Landbaues und geeignete Versuche zu deren Hinwegräumung; — Erforschung und Angabe der leichtesten Wege zur Herbeyschaffung unentbehrlicher Erzeugnisse des Auslandes u. s. w.

III) Fortschreitende Bervollkommnung der Gewerbserzeugnisse kann nicht Stattfinden, ohne sicheren, immer weniger gehinderten Absatz derselben. Hierzu beyzutragen will der Gewerbeverein versuchen:

1) Durch gegenseitige Unterstützung und Hülfe der Mitglieder selbst unter einander. — Es ist Ehrensache — nicht Verbindlichkeit — aller Mitglieder des Vereins, das befreundete Gewerbe des Nachbarn stets vorzugsweise in Nahrung zu setzen und insbesondere fremde (nicht deutsche) Kunst- und Gewerbserzeugnisse nur dann zu kaufen, wenn Güte und Wohlfeilheit derselben die der inländischen nicht nur scheinbar (sondern vielleicht geringerer Dauer und andern verborgenen Fehlern) sondern unzweifelhaft weit überwiegen.

- 2) Durch Ueberzeugung der Nichtgewerbtreibenden, mittels jährlicher Ausstellungen, daß bey uns, in Stadt und Land, gar Vieles besser und wohlfeiler erzeugt und verfertigt werde, was jetzt, theils zwar aus Mode, theils aber auch nur aus Unkenntniß der Güte und Wohlfeilheit inländischer Gewerbszeugnisse, vom Auslande bezogen wird.
- 3) Durch gemeinschaftliche Bemühungen für Hintwegräumung äußerer Hindernisse, welche dem sicheren und leichten Vertrieb der inländischen Gewerbszeugnisse nach innen und außen entgegenstehen; wie namentlich durch Sammlung thatsächlicher Erfahrungen über nachtheilige Einwirkungen der Handels-, Zoll- und Gewerbe Gesetze des eignen wie der benachbarten Staaten, und hierauf gestützte, bescheidene Vorstellungen an die Landesregierung u. s. w.

---

Jeder selbstständige Gewerbtreibende unseres Herzogthums, dessen Ruf unbescholten ist, und welcher die Ueberzeugung theilt, daß für die Erreichung der hier ausgesprochenen Zwecke auf dem angedeuteten Wege durch vereintes, selbstthätiges Bemühen vieler wenigstens Eines geschehen könnte, wird von dem unterzeichneten Ausschuß des Gewerbevereins freundlich gebeten, seine Mitwirkung hierzu nicht zu versagen, und entweder dem Vorsitzenden des Vereins, Kupferschmid Jusaß hier (Fleischgasse), oder dem Kupferstecher Lud. Michaelis (Tübengasse), oder dem Tuchmacher E. G. W. Trebsdorf (kleine Erfurtergasse), die Erklärung seines Beytritts vor dem Schluß dieses Jahres zukommen zu lassen. Die äußere Form der geselligen Verbindung des Vereins in Beziehung auf auswärtige Mitglieder wird erst dann geregelt werden, wenn deren mehrere sich geneigt erklären, dem Gewerbeverein sich anzuschließen. Die in jedem Fall sehr gering zu bestimmenden regelmäßigen Beyträge möge Niemand scheuen; außerordentliche Gaben und Geschenke zur Beförderung der Zwecke des Vereins aber werden stets mit Dank angenommen werden.

\* \* \*

Die erste öffentliche Ausstellung inländischer Gewerbszeugnisse unseres Herzogthums wird im Jultus künftigen Jahres Statt finden. Dieselbe soll, nach obigen Voraussetzungen, 1) den Gewerbsfleißigen Gelegenheit verschaffen, durch Auslegung gelungener Arbeiten oder vorzüglicher Landeszeugnisse ihre Geschicklichkeit in ihrem Fache zu zeigen, und wetteifernd um die Preise zu werben, deren Ertheilung unser Durchl. Herzog vorläufig zugesichert hat, und welche Sachverständige den ge-

lungensten Erzeugnissen zuerkennen werden. Sie soll aber auch 2) vorzüglich dem nichtgewerbetreibenden Publicum anschaulich machen, welche Landes- und Gewerbserzeugnisse unseres Herzogthums in solcher Güte und zu so angemessenen Preisen verfertigt werden und zu haben sind, daß ihnen beytm Ankauf wohl der Vorzug vor ausländischen Erzeugnissen gebührte.

Ueber Ort und Zeit der Ausstellung selbst, so wie über deren Einrichtung, die Art der Einsendung, den etwaigen Verkauf oder die Rücksendung auszustellender Gegenstände u. s. w. wird seiner Zeit das Nähere öffentlich bekannt gemacht werden. Für jetzt wird nur jeder Gewerbetreibende unseres Herzogthums ersucht, darauf zu denken, daß bey der Ausstellung eine tüchtige, schöne und preiswürdige Arbeit, oder ein vorzügliches, noch nicht hinlänglich bekanntes Landeserzeugniß, auch seinen Namen ehre. Daß solche Ehre auch Vortheil bringen werde, wird wol keiner verkennen.

Gotha, den 25. November 1823.

### Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Carl Zusaß, Kupferschmid, d. Z. Vorsigender.  
J. C. Rüger, Gold- und Silberarbeiter.  
Ludwig Michaelis, Kupferstecher.  
C. G. W. Trebsdorf, Tuchmacher.  
Aug. Schack, Posamentirer.  
C. W. Arnoldi, Fabrikant.  
J. C. Sahlender, Zimmermeister.  
H. F. Späß, Deconom.  
Carl Kämmerer, Färber.  
F. G. Becker, Buchhändler.  
Wilh. Arnoldt, Gerber.  
Jos. Grosch, Leinweber.  
Johann Martin Rabus, Schuhmacher.  
Joh. Fr. Zusaß, Schlosser.  
Ch. Jenichen, Deconom.